

Dr. Margret Ehlers
Feldpost-Nr. 57 061

Verona, den

10. 12. 1944

~~26. Januar 1945~~
24. 12. 44

An das
Deutsche Historische Institut in Rom,
Berlin NW 7 - Charlottenstrasse 41.

Ich bitte um Klärung meiner Stellung zum
Deutschen Historischen Institut Rom.

Auf mein Schreiben vom 15.4.44, mit dem
ich zugleich zwei Bescheinigungen über meine damalige Beschäf-
tigung ^{einsandte} und auf Ihre Anforderung den für Rom geltenden Verpfle-
gungssatz für Wehrmachtsgefolge zwecks Abzug vom Gehalt mitteil-
te, habe ich eine Antwort weder an meine Heimatanschrift noch
über Herrn Dr. Hagemanns Feldpostnummer erhalten. Ab 1. November
1943 wurde mir vom Institut kein Gehalt überwiesen, und in Rom
habe ich damals ein Gehalt abgelehnt, da ich der Meinung war, als
Reichsangestellte und bei Weiterbestehen meines Vertrages mit dem
Institut dürfe ich kein Gehalt von einer anderen Dienststelle
annehmen. Nach der aber mündlich im Juni ds. Js. in Florenz ge-
äußerten Ansicht des Leiters des Deutschen Historischen Insti-
tuts Rom, Herrn Professor Dr. Mayer, war meine Auffassung nicht
richtig; ich habe mir daher ab 1. Juli 1944 von meiner damaligen
Dienststelle das tariflich festgesetzte Gehalt auszahlen lassen.

Nach Beendigung der Arbeit des römischen
Stabes, von dem ich verpflichtet war, wie es auch den Instituts-
mitgliedern Dr. Weigle und Dr. Lang geschah, fuhr ich nach Ve-
rona, um mich zwecks Institutsarbeit wie verabredet bei Herrn
Professor Bock zu melden und erfuhr dort von dessen endgültiger
Abreise nach Deutschland. Ich kehrte daher zu meiner Dienststelle,
die ihre ~~Arbeit~~ in Rom durchgeführte Arbeit in Mailand fortsetzte,
zurück.

Am 1. November ds. Js. bin ich als Italien-
deutsche hier in Italien von neuem zu kriegswichtigem Einsatz
gekommen und arbeite im Kriegslazarett von Verona -Hygienisch-
bakteriologische Untersuchungsstelle- im bakteriologischen La-